

# Sportökonomie 17

Herbert Woratschek / Claas Christian Germelmann / Mario Kaiser

## Der seltsame Fall des Dr. Jeckyll und Mr. Hyde

Homo Oeconomicus und Homo Emotionalis  
im Sportmanagement

Mit Beiträgen u. a. von:

Kersten Adler, Eike Emrich, Jens Flatau, Monika Frenger,  
Freya Gassmann, Marcel Goelden, Sascha Hokamp,

Gregor Hovemann, Christopher Huth,  
Marie-Luise Klein, Thomas Könecke,

Joachim Lammert, Andreas Parensen,  
Christian Pierdzioch, Holger Preuß,

Daniel Puci, Christian Rullang,  
Gerhard Schewe, Holger Schunk,

Holger Vetter,

Daniel Westmattelmann,

Timo Zimmermann



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort

*Martin-Peter Büch* ..... 7

Geleitwort

*Herbert Woratschek, Claas Christian Germelmann, Mario Kaiser*..... 9

### **I. Teil: Licht und Schatten im Sportmanagement**..... 13

Konzeption einer agentenbasierten Analyse von Dopingverhalten im Spitzensport  
*Daniel Westmattmann, Sascha Hokamp, Marcel Goelden, Gerhard Schewe*..... 15

Sportökonomische Quantifizierung markenbezogener Emotionen: Eine volkswirtschaftliche Bestimmung des jährlichen Markengewinns für Sportbekleidung in Deutschland

*Holger Schunk, Thomas Könecke, Holger Preuß* ..... 29

### **II. Teil: Beziehungen zwischen Dialog und Struktur** ..... 37

Ein Volltreffer: Ratio und Emotion im achtsamen Dialog

*Holger Vetter* ..... 39

Emotionale Einflüsse bei der Entscheidung zu ehrenamtlichem Engagement – Zwei interdisziplinäre Modelle

*Jens Flatau, Eike Emrich*..... 51

### **III. Teil: Regulierung und Wettbewerb** ..... 67

Stakeholderorientierte Entwicklung eines neuen Wettkampfsystems im Golfsport – Ausgewählte Ergebnisse der Begleitforschung zur Deutschen Golf Liga

*Timo Zimmermann, Andreas Parensen, Christopher Huth, Marie-Luise Klein*..... 69

Rattenrennen in Individual-Sportarten – Eine Diskussion regulierender Maßnahmen im Triathlon

*Kersten Adler, Joachim Lammert, Gregor Hovemann*..... 83

Was macht einen guten Schiedsrichter aus? Überprüfung eines Modells zur Selbstwahrnehmung von aktiven und ehemaligen Schiedsrichtern

*Christian Rullang, Eike Emrich, Christian Pierdzioch*..... 91

<b>IV. Teil: Geld und Sport</b> .....	105
Die Abschaffung der Ausbildungsentschädigung im Amateurfußball – eine (verbands-)ökonomische Analyse vor dem Hintergrund empörter Reaktionen <i>Thomas Könecke, Daniel Puci</i> .....	107
Elite sportsman = gambling man?! – eine Untersuchung zum wettbezogenen Verhalten deutscher Spitzensportler <i>Monika Frenger, Freya Gassmann, Eike Emrich</i> .....	121
Zur Höhe des Wetteinsatzes bei Sportwetten: Ein Modellierungsvorschlag und einige empirische Befunde <i>Freya Gassmann, Eike Emrich, Christian Pierdzioch</i> .....	137
Tagungsprogramm .....	155
Autorenverzeichnis .....	161

---

## Vorwort

Dreimal haben Fakultät für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth und Arbeitskreis für Sportökonomie gemeinsam die Jahrestagung des Arbeitskreises ausgerichtet. Immer standen Fragen zum Sportmanagement an. Diesmal, beim dritten Male rückten Rationalität und Emotionalität des Sportmanagements ins Zentrum der Betrachtungen.

Die sportwissenschaftliche Disziplin „Sportökonomie und Sportmanagement“ ist seit 1970 bis heute geradezu explodiert, wie Andrew Zimbalist schreibt, abzulesen an unterschiedlichen Indikatoren. Ein Indikator, der für vieles in der Entwicklung steht, ist die Zahl und die Art der Veröffentlichungen: Zeitungen, Zeitschriften, wissenschaftliche Zeitschriften, Tagungsdokumentationen, Bücher, Lehrbücher, Monographien und viele Veranstaltungen, Tagungen, Kongresse sind Zeugen dieser Entwicklung. Das Umfeld, in dem sich die Sportökonomie so gut entwickelt hat, - und damit schließen wir an unsere letztjährige Tagung in München zu Evolution und Revolution in der Sportwirtschaft an - gab dem Sport wichtige Wachstumsimpulse: Freizeit, hohe und wachsende Einkommen, moderne Medien ließen Angebot und Nachfrage nach Sport wachsen und forderten das Management dieser Güter und Prozesse.

Mit dieser Hinwendung zum Sport zugleich auch die ökonomischen Fragen mit zu erörtern, hat noch keine ausgeprägte Tradition im tradierten Sport. Für viele Sportfunktionäre, für Athleten, für Zuschauer und Anhänger des Sports ist Sport noch eine eigene Welt, die sich von der gesellschaftlichen Welt weit unterscheidet – auf der einen Seite die Vernunft und auf der anderen Seite die Emotion. Sportliche Begeisterung, Freundschaften im und um den Sport ist eine Welt, die weit weg ist von der Allokation von Ressourcen, der Bewirtschaftung von Gütern und Diensten, von Kosten, Bilanzen, von Überlegungen zur Effektivität und Effizienz.

Weiter müssen wir beachten, dass wir gerade im Sport unter Unsicherheit agieren – einmal in Hinblick auf die mögliche Umwelt in der Zukunft und zum andern im Hinblick auf die herbeigeführte Änderung der Umwelt. Unsicherheit zwingt uns zu rationalem Handeln, kann aber irrationale Ergebnisse nicht verhindern – wie uns Kreislaufparadoxa als Form der Konkurrenzparadoxa lehren.

In der vorliegenden Dokumentation haben die Herausgeber des Bandes uns aus vielen Blumen einen bunten Strauß gebunden. In vier Teilbereichen werden das Management fördernde Probleme wie u.a. Doping, Ehrenamt, Athletenausbildung angesprochen. Den verantwortlichen Herausgebern des Bandes – Professor Herbert Woratschek, Professor Christian Germelmann und Sportökonom Mario Kaiser M.Sc. danke ich sehr herzlich für die Gestaltung des Bandes. Für diese schöpferische Tätigkeit der Fertigstellung des Bandes möchte ich auch Referentinnen und Referenten, die ihre Arbeit einbrachten und den ordnenden Händen des Wissenschaftlichen Komitees danken. Der Band wird uns Ergebnisse und Erkenntnisse zuführen, die uns einen guten Einblick geben, um den Überblick zu erhalten. Möge der Band viele neugierige Leser finden.

Bonn, 4. Dezember 2015

Professor Dr. Martin-Peter Büch  
Vorsitzender des Arbeitskreises Sportökonomie e.V.

---

## Geleitwort

Die 18. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie an der Universität Bayreuth hat sich ein inspirierendes Thema gesetzt. Das Motto der Tagung "Homo Oeconomicus und Homo Emotionalis - Der seltsame Fall des Dr. Jeckyll und Mr. Hyde im Sportmanagement" nahm sich der Tatsache an, dass die Ökonomie durch ihre Analyse zum rationalen Entscheidungsverhalten eine große Bedeutung in der Sportbranche erlangt hat. Gleichzeitig ist in der Praxis der Sportbranche aber zu beobachten, dass die Akteure überwiegend emotional handeln. Daher beschäftigte sich die Tagung mit dem Spannungsfeld zwischen rationalem und emotionalem Handeln im Sportmanagement. Die vorliegenden Beiträge dieses Buches zeigen die gesamte Spannweite zwischen Rationalität und Emotion in der Sportökonomie auf.

Der Aufbau dieses Sammelbandes orientiert sich am Programm der Tagung und gliedert sich folgendermaßen:

Im ersten Teil finden sich Beiträge zum Thema „Licht und Schatten im Sportmanagement“ wieder. Das im Spitzensport ständig präsente Problem des Dopings passt besonders gut zum Motto der Tagung. Die Autoren Westmattelmann, Hokamp, Goelden und Schewe wollen sich diesem Phänomen mittels eines rationalen, agentenbasierten Simulationsmodell nähern, um im Anschluss sport- und wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen geben zu können.

Des Weiteren befassen sich Schunk, Könecke und Preuß mit den emotionalen Wirkungen von Marken im Sport. Insbesondere bei Sportbekleidung herrschen sogenannte Preispremier für Markenartikel. Die Autoren quantifizieren diese Mehrzahlungsbereitschaft mit verschiedenen Methoden und widerlegen somit die rationale Perspektive, bei der bei gleichen Eigenschaften das günstigere Produkt gekauft werden müsste.

Im zweiten Teil befassen sich die Beiträge mit den „Beziehungen zwischen Dialog und Struktur“. H. Vetter befasst sich in seinem Beitrag mit dem Spannungsfeld zwischen Emotionalität und Rationalität von Entscheidungsträgern in Sportorganisationen. Mittels der sozialen Technik „Presencing“ sollen ausgewählte Praxisbeispiele aus dem Sport diesen Dialog darstellen und die Relevanz der Zukunft erörtern.

Im Beitrag von Flatau und Emrich steht wieder die Unvereinbarkeit des homo oeconomicus mit Emotionen im Vordergrund, hier veranschaulicht am ehrenamtlichen Engagement in Sportvereinen. Mittels eines formalisierten Modells, das auf der Logik des Frame-Selection Ansatzes basiert, erklären die Autoren emotions-theoretische Aspekte und diskutieren die Prüfbarkeit mit Hilfe von Befragungen und Experimenten.

Der dritte Teil rückt „Regulierung und Wettbewerb“ in den Mittelpunkt. Zunächst befassen sich Zimmermann, Pansen, Huth und Klein mit unterschiedlichen Interessen der Stakeholder einer Sportliga. Dabei bringen unterschiedliche Akteure ihre Beiträge zum Funktionieren der Liga ein, um später, oder aber auch gar nicht, (immaterielle) Vergütungen zu erhalten. Anreize spielen dabei eine besondere Rolle. Dieses, teils emotionale Handeln begleiten die Autoren mit einer rationalen Ist-Analyse zum Start der Deutschen Golf Liga. Mit der Hilfe weiterer Befragungen der Stakeholder im Verlaufe der ersten Saison erarbeiten die Autoren strategische Alternativen, die im Weiteren dargestellt werden.

Im nachfolgenden Beitrag stellen Adler, Lammert und Hovemann das Phänomen des Rattenrennens in den Mittelpunkt. Ein immer größer werdender Aufwand von Teilnehmern an Wettbewerben bei weniger ansteigendem Output spricht nicht für das Verhalten des klassischen homo oeconomicus. Die negativen Folgen strahlen dabei von den Teilnehmern auch auf den Anbieter ab. Die Autoren gehen dabei der Ursachenbekämpfung auf den Grund und diskutieren Maßnahmen der Vorbeugung von

Symptomen.

Abschließend rücken Schiedsrichter in den Mittelpunkt der Betrachtung. Als Spiel-leiter von Wettbewerben stehen sie in einem starken Spannungsfeld zwischen rationalen Tatsachenentscheidungen und emotional geleiteten Entscheidungen. Rullang, Emrich und Pierdzioch befragen vor diesem Hintergrund Schiedsrichter des DFB, welche Fähigkeiten in der Selbsteinschätzung einen guten Schiedsrichter ausmachen und stellen diese Ergebnisse nachfolgend dar.

Im vierten Teil steht „Geld und Sport“ im Zentrum. Die Abschaffung der „Ausbildungsentschädigung“ im Amateurfußball sorgte für empörte Reaktionen. Könecke und Puci nahmen die entsprechenden Gerichtsurteile von 1999 und 2005 als Anlass, um die emotionalen Aussagen betroffener Akteure näher zu beleuchten und die nachhaltigen wirtschaftlichen Folgen aus Verbandsperspektive zu untersuchen. Basierend auf der „Exportbasis-Theorie“ werden Dokumente des Hessischen Fuß-

ballverbandes ausgewertet und die tatsächlichen ökonomischen Auswirkungen berechnet.

Das aufstrebende Forschungsfeld der Sportwetten ist in der Praxis grundsätzlich mit vielen Emotionen verbunden. Frenger, Gassmann und Emrich untersuchen, welche Faktoren Spitzensportler dazu bringen, an Glücksspielen teilzunehmen. Die Ergebnisse zeigen Unterschiede hinsichtlich Aktivitäten in Lotto, Poker und Casino.

Mit dem Phänomen der Sportwetten befassen sich auch Gassmann, Emrich, Pierdzioch. Der Fokus dieses Beitrags liegt jedoch nicht auf der Beschreibung des typischen Sportwettlers. Vielmehr stellt sich hier die Frage nach der Höhe des Wetteinsatzes. Dafür stellen die Autoren eine adäquate Analyseverfahren vor.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre dieses Bandes und auf den Spuren von Dr. Jeckyll und Mr. Hyde im Sportmanagement viel Freude

Bayreuth, im Dezember 2015

Herbert Woratschek, Claas Christian Germelmann und Mario Kaiser